



palliative so gemeinsam + kompetent

Bericht des Präsidenten

GV 2015

Donnerstag, 23.4.2014

Meinen Jahresbericht möchte ich dieses Jahr unter die Begriffe

„ Freiheit und Verbundenheit“! Bewusstsein im Sinne von „ bewusstes Sein“ und Liebe im Sinne von „ sozialer Verantwortung“

stellen.

Prof. Gerald Hüther ist ein deutscher Hirnforscher, Autor verschiedener Publikationen und an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen tätig.

Er spricht von den Grundsehnsüchten des menschlichen Daseins, von **„Freiheit und Verbundenheit!“**

Palliative Care ist ein Hilfsmittel diese Grundsehnsüchte des Menschen zu unterstützen!

Unser Bestreben ist es, dieses Bewusstsein mit unseren Möglichkeiten und beschränkten Mitteln zu fördern.

Wenn Menschen sterben – Entscheidungsfindung am Lebensende

Mit unserer Jahresveranstaltung ist es uns gelungen, das Bewusstsein von Palliative Care erneut zu fördern. Eine beeindruckende Anzahl TeilnehmerInnen sind der Einladung gefolgt und haben durch ihre aktive Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen beigetragen. Die Entscheidungsfindung am Lebensende richtet sich nach den Grundsehnsüchten des Menschen nach „ Freiheit und Verbundenheit“. Ein „bewusstes Sein“ verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst. Die Entscheidungsfindung am Lebensende soll in Freiheit und Verbundenheit möglich sein. Entscheidungsfindung am Lebensende kann und darf aber nur in „sozialer Verantwortung“ geschehen. (S. Monteverde)

Bewusstsein stärken

Mit unseren Aktivitäten im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, das Bewusstsein um Palliative Care erneut durch verschiedene Aktivitäten zu stärken.

Erwähnen und verdanken möchte ich

- die Aktivitäten jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes in seinem persönlichen und beruflichen Umfeld
- die engagierten Vorstandssitzungen und Besichtigung « alte Spital- Apotheke »
- unsere Jahrestagung 2015
- die Gastfreundschaft durch die Spitex So
- die Öffentlichkeitsarbeit ; Präsenz auf dem Markt in Solothurn
- die aktive Beteiligung am nationalen PC Kongress 2014 in Biel
- die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen von palliative ch, insbesondere an den Klausuren
- das Ringen um die Umsetzung und Finanzierung der nationalen Strategie Palliative Care und insbesondere die Implementierung von PC in der Grundversorgung im stationären wie auch ambulanten Bereich im Kanton Solothurn.
- Aufbau und Finanzierung eines mobilen Palliative Care Teams
- Allgemeine Unterstützung und Koordination Freiwilligenarbeit
- Konzept stationäre Langzeit-Palliative Care für Erwachsene Kanton Solothurn
- Besonders erwähnenswert ist die erfolgreiche Zertifizierung der Palliative Station am Kantonsspital in Olten.
- die Unterstützung durch unsere Geschäftsstelle (Juliana Nufer/ Sandra Holmegard)

Verbundenheit und Freiheit

„Überprofessionalisierung schafft Schnittstellen, die trennen statt verbinden – vor allem zum Nachteil der Lebensqualität von Sterbenden und Menschen mit Demenz, die Vernetzung brauchen“

„Kommunale Sorgeskultur braucht daher eine Vernetzung der verschiedenen „Welten“ z.B. der Hausärzte, der Onkologen, der Spitex, der Krebsliga, der Heime etc.“

Sorgeskulturen im Leben und im Sterben. Elisabeth Wappelshammer, Christine Weissenberg

Diese Gedanken möchte ich unseren Projekten mit auf dem Weg geben!

- „ spezialisierte Palliativstation Kantonsspital Olten“
- „ Palliative Care im stationären Spitalbereich“ Konsiliardienst
- „stationäre Langzeit-Palliative Care für Erwachsene“
- „ mobiles Palliative Care Team“

Unser Ziel!

Eine neue Sorgeskultur

- **Relationale Autonomie: Selbständig sein und zugleich eingebettet in achtsame Zuwendung** Sorgeskulturen im Leben und im Sterben. Elisabeth Wappelshammer, Christine Weissenberg
- **Versorgung organisieren, günstige äussere Bedingungen schaffen** Sorgeskulturen im Leben und im Sterben. Elisabeth Wappelshammer, Christine Weissenberg

„Teamwork ist die einzige Lösung, die künftig noch effektivere Leistungen und vor allem innovative und kreative Lösungen für die Herausforderungen einer globalisierten Welt ermöglicht.

Der Philosoph Max Scheler hat es vor hundert Jahren so gesagt: „Geist“ und damit „Begeisterung“ entsteht immer dann, wenn Liebe – also Verbundenheit und Freiheit – sich mit Wissen verbindet.“

Gerald Hüther „Die Freiheit ist ein Kind der Liebe- die Liebe ist ein Kind der Freiheit“

palliative so und uns allen wünsche ich für das nächste Vereinsjahr viel Mut, Durchhaltewille und eine gute Portion Frustrationstoleranz!

Wir dürfen aber auch ein bisschen stolz auf das bisher Erreichte sein.

Dr. med. Christoph Cina

Präsident palliative so